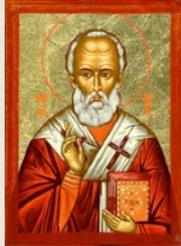

St. Nicolaus, Namensgeber der Kapelle

Ein Freund der Kinder, das war der „Heilige Nicolaus“. Wie schön, dass er der Kapelle in Ahlenfalkenberg den Namen gegeben hat: **St. Nicolaus-Kapelle**.



Nicolaus lebte im 3./4. Jahrhundert und ist ein Urbild des hilfreichen Menschen. Er half mit Geld und guten Worten, durch Bittbriefe und – so die Legende – auf manche wunderbare Weise. Er gilt als der „allgemeine Helfer“, vor allem aber ist er ein Verteidiger der Kindheit, der Rechte der Kinder.

So erzählt uns eine der zahlreichen Legenden über ihn, dass er drei junge Mädchen, die ihr Vater aus finanzieller Not ins Freudenhaus gesteckt hatte, durch reiche Geldspenden auf einen besseren Lebensweg gebracht hat. Er warf ihnen einen Beutel Geld aus seinem Vermögen durchs geöffnete Fenster. So wurde der Nicolaus in späteren Zeiten zum Gabenbringer – zur Freude der Kinder.

Der junge Nicolaus geriet damals noch selbst in die letzten Christenverfolgungen, aber er erlebte auch noch dies: Mit dem Kaiser Konstantin (Anfang des 4. Jahrhunderts) brach eine neue, eine christliche Zeit an. Nicolaus wurde Bischof in seiner Heimatstadt Myra in Kleinasien. Aber nicht als Theologe ist er berühmt geworden, sondern eben durch die vielen Legenden, die von ihm erzählt werden. Er muss ein menschenfreundlicher Mann gewesen sein.



Besonderer Schatz in luftiger Höhe

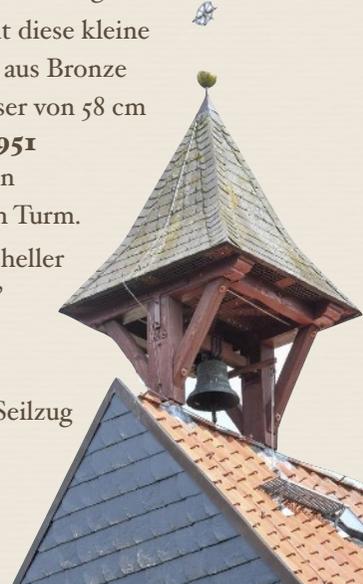
Auf dem Dachreiter-Türmchen unserer Kapelle befindet sich ein wahrer Schatz.

Es ist die **Viertelstunden-Glocke** von 1680 aus dem Königsberger Dom. Bis zum Jahr 1933 schlug sie dort viertelstundenweise die Zeit an.

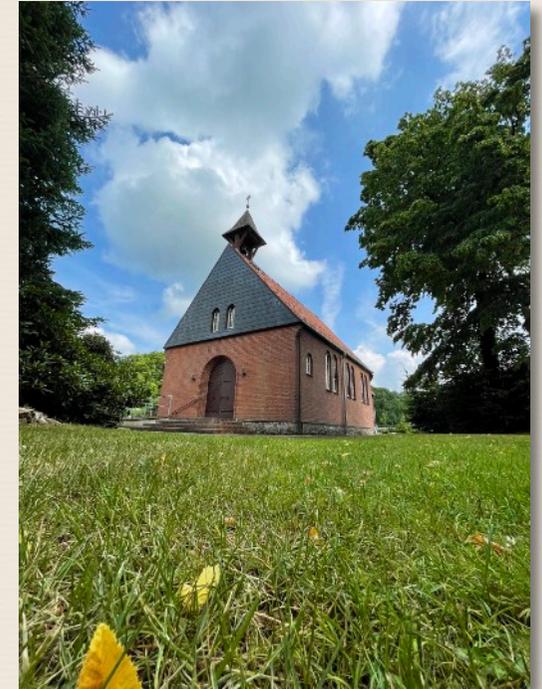
Während des 2. Weltkrieges sollte sie, wie viele andere Glocken in Deutschland auch, zu Kriegszwecken verwendet werden und landete darum im Glockenlager des Hamburger Hafens, ist dort aber vom Einschmelzen verschont geblieben.

Von dort aus erhielt diese kleine 75 kg schwere Glocke aus Bronze mit einem Durchmesser von 58 cm am **20. November 1951** in unserer neubauten Kapelle ihren Platz im Turm.

Seither ertönt ihr heller Klang - übrigens in g" gestimmt - bei allen kirchlichen Feiern. Die Glocke wird am Seilzug per Hand geläutet.



HERZLICH WILLKOMMEN!



St. Nicolaus-Kapelle, Ahlenfalkenberg

„Ehre sei Gott in der Höhe“

(„Deo Gloria in Excelsis“;

Inschrift auf unserer Königsberger Glocke)

EIN KLEINER WEGWEISER



WAS ES IN UNSERER KAPELLE ALLES ZU SEHEN GIBT



Unsere **Ahlenfalkenberger St. Nicolaus-Kapelle** - errichtet 1950/51 auf dem gemeindeeigenen Friedhof, eingeweiht am **20. November 1951** durch Landesbischof Lilje - ist ein kleiner Backsteinbau auf massivem Feldsteinsockel unter einem Satteldach mit sechs Rundbogenfenstern auf jeder Längsseite.

Der **Innenraum**, mit Westempore (Chor), ist auffallend schön schlicht gestaltet.

Der **Altar** - auf zwei gemauerten Ziegelsteinwangen - trägt einen dreiteiligen, holzgeschnitzten Aufsatz mit der Darstellung der Kreuzigung, der Grablegung und der Auferstehung Jesu. Das Bild wurde von einem Bauern aus Otterndorf zwischen den beiden Weltkriegen geschnitzt.



Der **Taufstein** besteht aus einem kreuzförmig gemauerten Schaft und einem Metalleinsatz, auf dessen Deckel die Weltkugel mit Kreuz montiert ist.

In das Holz des **Lesepults** sind das Christuszeichen und, darüber und darunter, die griechischen Buchstaben Alpha und Omega geschnitzt - in Erinnerung an den biblischen Satz aus der Offenbarung des Johannes (Kap. 1, Vers 8): „Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende, spricht Gott der Herr, der da ist und der da war und der da kommt.“

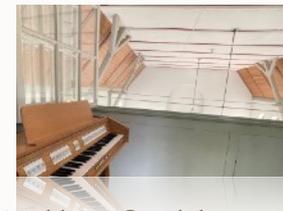


Ebenfalls aus Holz besteht die aufgemauerte **Kanzel**.

Die grau lackierten **Holzbänke** befinden sich seit 1955 in der Kapelle. Zu der Zeit wurde auch eine **elektrische Heizung** installiert.

Auf der **Westempore (Chor)** steht zur musikalischen Begleitung des Gemeindegesangs ein **Elektronium** der Firma Ahlborn (Heimerdingen), Baujahr 1971.

Vorher, bis 1970, hatte eine kleine Orgel der Firma Kemper (Lübeck), Baujahr 1954, als Musikinstrument gedient.



Die **jüngsten Anschaffungen** für unseren Kirchenraum sind ein **hölzerner Engel** sowie neue **Paramente** (Vorhänge) an Altar, Lesepult und Kanzel.

Auf grünem Hintergrund

sehen wir ein **Schiff** als Symbol für die christliche Gemeinde, die gemeinsam unterwegs ist im „Meer der Zeit“, wie es in einem Kirchenlied heißt. Und der **Fisch** ist das uralte Erkennungszeichen der Christen, was mit dem griechischen Wort für „Fisch“ („ichthys“) zusammenhängt, dessen Anfangsbuchstaben für das Bekenntnis der Christen stehen: „Jesus - Christus - Gottes Sohn - Erlöser“.

